

Dr. Magnus Brunner, LL.M.
Bundesminister für Finanzen

Johannesgasse 5, 1010 Wien

Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.747.380

Wien, 22. Dezember 2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Auf die an meinen Amtsvorgänger gerichtete schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 8323/J vom 22. Oktober 2021 der Abgeordneten Christian Hafenecker, MA, Kolleginnen und Kollegen beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu 1.a.:

Aufgrund der steigenden Preise sind eine Nachfragereduktion und daraus resultierende Mindereinnahmen bei der Mineralölsteuer zu erwarten. Der genaue Effekt der Dynamiken ist schwer abzuschätzen, könnte sich aber 2025 bei einem CO₂-Preis von 55 Euro (im Jahr 2025) auf bis zu einer halben Milliarde Euro belaufen.

Zu 1.b. und c.:

Der sogenannte „Tanktourismus“ ist keine exakt definierte Größe, sondern ein aus dem theoretischen Inlandsverbrauch und den in Österreich abgesetzten Mengen an fossilen Treibstoffen abgeleitete rechnerische Größenordnung. Entscheidend für die Entwicklung dieser Größe sind die Preisrelationen zwischen Österreich und einigen benachbarten Staaten, die sich durch die CO₂-Bepreisung verändern und somit zu Nachfragerreaktionen führen dürften. Die Routenwahl im Frachtverkehr wird jedoch auch von anderen Faktoren

(Bepreisung der Straßenbenützung, ordnungsrechtliche Bestimmungen wie Fahrverbote etc.) beeinflusst. Zudem können die Preisrelationen zukünftig auch durch fiskalische Maßnahmen in anderen, benachbarten Staaten beeinflusst werden.

Zu 2.:

Der Tanktourismus ist stark von Schwelleneffekten getrieben. Die derzeitig geplante Anhebung der CO₂-Abgabe würde wohl nicht zum Überschreiten der Schwellen führen und auch die Nachbarländer müssen die CO₂-Ziele erreichen und entsprechende Maßnahmen setzen, daher wäre eine diesbezügliche Abschätzung zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch zu früh.

Die zu Beginn moderate CO₂-Bepreisung mit einer stufenweisen Erhöhung soll insbesondere den betroffenen Unternehmen Zeit für eine Anpassung geben, um einen nachhaltigen Wandel der Wirtschaft zu schaffen ohne die Wettbewerbsfähigkeit österreichischer Unternehmen zu gefährden.

Zu 3.:

Es werden folgende Einnahmen geschätzt:

2022: 500 Mio. Euro

2023: 1.000 Mio. Euro

2024: 1.400 Mio. Euro

Es darf auch auf den Strategiebericht 2022 bis 2025 hingewiesen werden.

Der Bundesminister:
Dr. Magnus Brunner, LL.M.

Elektronisch gefertigt

